

Schweizer sind für Final gerüstet

ROLLSTUHLSPORT pd. Die Schweizer sind überzeugend in die Parathletics in Nottwil gestartet. Der erste Tag brachte ihnen vier Podestplätze ein. Sie haben sich damit gut für die Finalrennen morgen Samstag und am Sonntag positioniert.

Manuela Schär (Kriens) beeindruckte mit einem zweiten und einem vierten Platz. Tatyana McFadden (USA) gewann diese Rennen über 1500 und 400 Meter. Auch Marcel Hug (Neuenkirch) bewies mit zwei vierten Plätzen, dass mit ihm in den kommenden Tagen zu rechnen ist. Bojan Mitic (Hochdorf) feierte einen guten dritten Platz über 100 Meter. Sein Teamkollege Beat Bösch (Nottwil), der 2015 am Grand Prix einen Sieg sowie einen dritten Platz erzielt hatte, musste sich mit einem vierten und einem sechsten Platz begnügen.

Handler besiegt Konkurrenz

Bei den jüngeren Athletinnen stach Catherine Debrunner (Mettendorf) mit zwei fünften Plätzen heraus. Sie hatte im letzten Jahr den Landesrekord über 200 Meter in ihrer Kategorie verbessert. Philipp Handler (Sehbehinderung) aus Embrach liess die Konkurrenz über 100 Meter hinter sich. Abassia Rahmani (beidseitige Unterschenkelamputation) aus Wila zeigte mit einem dritten Platz über 100 Meter ihr Können.

Der Parathletics IPC Athletics Grand Prix in Nottwil gehört zur Serie von zehn grossen Rennen des Internationalen Paralympischen Komitees (ICP).

Die Sportagenda

AMERICAN FOOTBALL

Männer, NLB. Samstag: Luzern Lions - Cardinals (18.00, Allmend Süd).

FUSSBALL

Promotion. Samstag: YF Juventus - Kriens, Stade Nyonnais - Cham (beide 16.00).

1. Liga, Gruppe 2. Samstag: Delémont - FC Luzern U 21, Black Stars Basel - Muri AG, Buochs - Thun Berner Oberland U 21, Schötz - Münsingen, Zug 94 - Sursee (alle 16.00).

2. Liga inter, Gruppe 4. Samstag: Bellinzona - Kickers Luzern, Willisau - Goldau, Ascona - Küsnacht, Eschenbach - Castello, Sarnen - Hochdorf, Ibach - Hergiswil (alle 18.00).

2. Liga regional. Samstag: Perlen-Buchrain - Littau, Malters - Ageri (beide 17.00). Emmen - Triengen, Nottwil - Ruswil (beide 18.00). Brunnen - Buttisholz (18.30).

3. Liga, Gruppe 1. Samstag: Steinhausen - Muotathal, Cham II - Dietwil (beide 17.00). Sins - Ibach II, Schattdorf - Altdorf, Baar - Menzigen, Erstfeld - Zug 94 II (alle 18.00).

3. Liga, Gruppe 2. Samstag: Luzerner SC - Hergiswil II, Alpnach - Rotkreuz, Kriens II - Küsnacht II, FC Luzern Futuro - Obergeissenstein, Ebikon - Emmenbrücke II (alle 18.00). – **Sonntag:** Root - Horw (15.00).

3. Liga, Gruppe 3. Samstag: Entlebuch - Wolhusen (17.00). Emmenbrücke I - Althüron-Grossdietwil, Schüpfheim - Nebikon, Dagmersellen - Hitzkirch (alle 18.00). Malters II - Schötz II (19.45).

Frauen, NLA. Samstag: Luzern - Zürich (16.00).

LANDHOCKEY

Männer, NLA. Samstag: Grasshoppers Zürich - Luzerner SC (13.00, Hardhof). – **Sonntag:** Luzerner SC - Olten (17.00, Utenberg). – **Frauen, NLA. Sonntag:** Black Boys Genf - Luzerner SC (16.15, Stade de Richemont).

REITEN

Pferdesporttage in Root. Heute: Ab 7.30 R/N 100 bis R/N115. – **Samstag:** Ab 8.00 R/N120 und R/N125; ab 17.00 R/N140 und R/N145. – **Sonntag:** Ab 8.00 B/90 und B/R95; ab 13.00 R120 und R125 (Reitsportzentrum). Startlisten unter: <https://ippica.ch/Concours/cdw19018>.

ZKV-Dressur-Championat in Sursee. Samstag/Sonntag: Ab 7.00 (Anlage Venedig). Infos/Startlisten: www.rvrs.ch.

SCHWINGEN

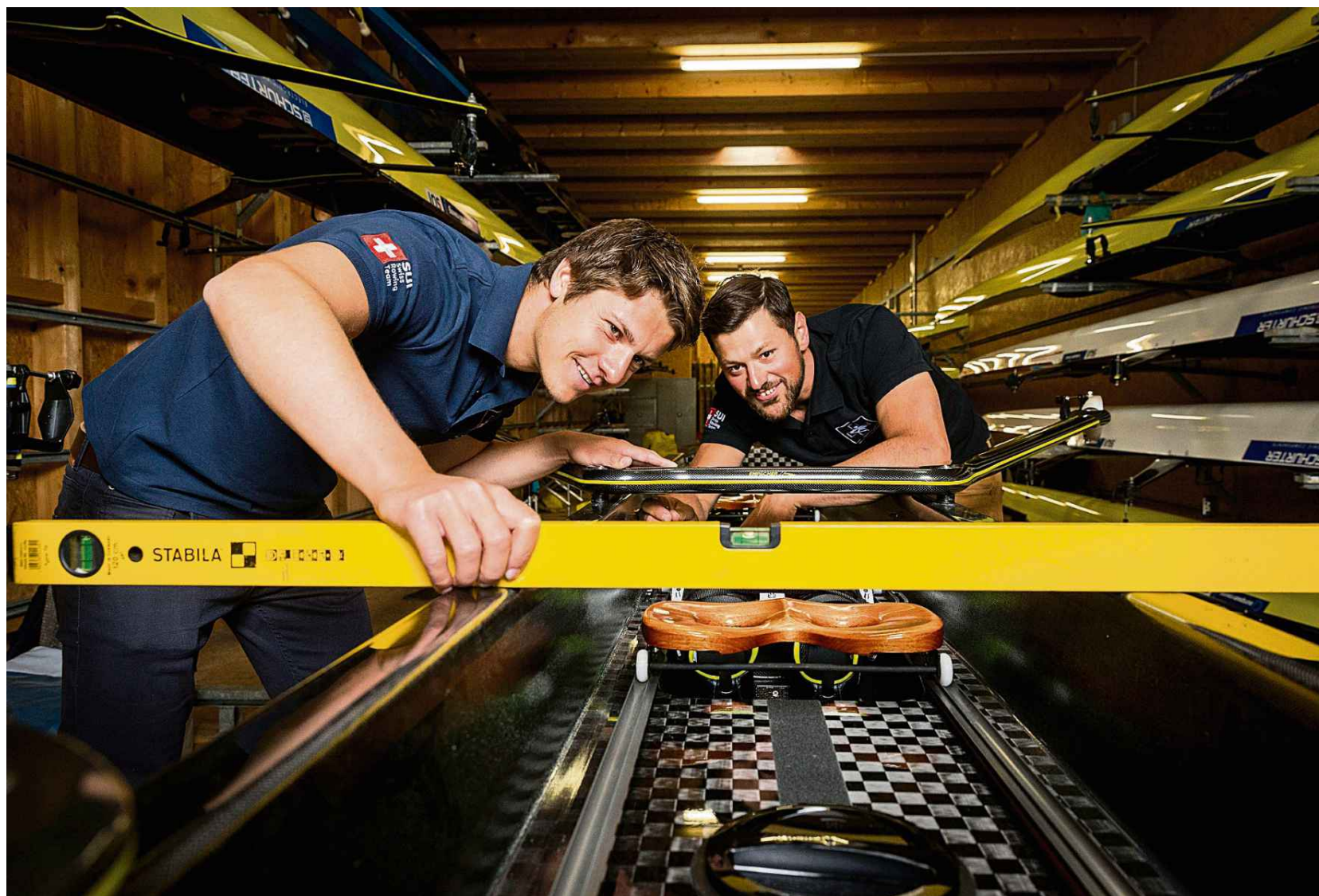
Luzerner kantonales Schwingfest in Escholzmatt. Sonntag: 8.00 Anschwingen; ab 11.00 Steinstossen; 17.00 Schlussgang. Infos unter: www.escholzmatt2016.ch

TENNIS

Schweizer Interclub, 3. Runde. Männer. NLB. Samstag: Schützenmatt Solothurn - Zug (12.00). Büsingen - Allmend Luzern (13.00). – **NLC. Samstag:** Luzern Lido - Zug (12.00). Meggen - Herrliberg (12.00). – **Sonntag:** Sursee - Rapperswil (13.00). Bonmont - Allmend Luzern (13.00). – **1. Liga, Derby. Sonntag:** Allmend Luzern I - Zug (9.00). Zugerland - Carlton Tivoli (10.00).

Frauen. NLB. Samstag: Locarno - Luzern Lido (12.00). – **NLC. Samstag:** Grenchen - Luzern Lido (9.00). Allmend Luzern - Locarno (14.00). – **Sonntag:** Le Locle - Sursee (10.00).

Rööslü steckt sich hohes Ziel



Roman Rööslü (links) und Nico Stahlberg messen in der Sarnen Bootshalle das Boot aus, mit dem der Doppelvierer in Rio an den Start gehen will.

Bild Philipp Schmidli

RUDERN Der Neuenkircher Roman Rööslü will in Rio nach den Medaillen greifen. Am Rotsee geht es um eine erste Standortbestimmung. Denn in der Vorbereitung gab es einige Rückschläge zu verdauen.

JONAS VON FLÜE
jonas.vonfluee@luzernerzeitung.ch

Roman Rööslü und Nico Stahlberg wirken gut gelaunt. Das schlechte Wetter verunmöglicht an diesem Tag zwar ein Training auf dem Sarnersee, doch der sportliche Erfolg wirkt sich sichtlich auf das Gemüt der beiden aus. Wenige Tage zuvor haben sie an der Europameisterschaft im deutschen Brandenburg zusammen den guten 4. Platz erreicht. Im Doppelzweier, in dem sie eigentlich gar nicht an den Start hätten gehen sollen. «Wir wussten nicht, wie wir abschneiden werden, aber die Zeit im Doppelzweier hat mir grossen Spass gemacht», erzählt der 22-jährige Rööslü.

Denn Rööslü und Stahlberg (24) bilden eigentlich mit Augustin Maillefer (23) und Barnabé Delarze (21) einen erfolg-

reichen Doppelvierer. Im vergangenen Herbst haben sie sich an der WM dank eines starken 5. Platzes für die Olympischen Spiele in Rio qualifiziert. Rööslü sagte damals selbstbewusst: «Wenn jetzt über den Winter alles rund läuft, können wir nächstes Jahr spannende Rennen bestreiten, und vielleicht reicht es dann sogar für eine Olympiamedaille.»

Grosses Verletzungspech

Doch über den Winter ist es alles andere als rund gelaufen. Zuerst brach sich Augustin Maillefer im Januar beim Krafttraining in St. Moritz die Hand, was eine Operation und eine lange Aufbauphase nach sich zog. Dann erwischte es auch noch Barnabé Delarze: Rückenprobleme verhinderten lange Zeit ein Training auf dem Wasser. Und so starteten Rööslü und Stahlberg notgedrungen im Doppelzweier. «Wir waren bereits im Winter häufig in Kleinbooten unterwegs. Von daher war es für uns keine grosse Umstellung. Und die Zeit im Doppelzweier war sicher nicht umsonst», ist Rööslü überzeugt.

Doch für die beiden gesunden, topfiten Athleten war die Verletzung der Kollegen ein herber Rückschlag in der Olympia-Vorbereitung. Mit Markus Kessler (24) stand nur ein Ersatzmann zur Verfügung. Sprich: Das Doppelvierer-Training musste wegen zu wenig gesun-

der Athleten im Nationalkader ausgelassen werden. «Das war schon hart. Vor allem weil wir nahe an der Weltspitze waren und uns auf die Detailarbeit konzentrieren wollten», sagt Nico Stahlberg, «doch manchmal funktioniert man unter Zeitdruck ja besser.»

Zeitdruck nimmt zu

Der Zeitdruck, er nimmt mit jeder Woche zu. Der Doppelvierer ist als einziges der vier Schweizer Boote noch nicht offiziell für die Olympischen Spiele selektioniert worden, weil er in diesem



Jahr noch keinen Wettkampf bestritten hat. Das wird sich heute auf dem Rotsee ändern. Maillefer ist wieder voll einsatzfähig, Kessler ersetzt Delarze, der sich noch im Aufbautraining befindet.

Mit welchem Ziel treten die vier an? Roman Rööslü und Nico Stahlberg überlegen lange, bevor Stahlberg antwortet:

«Wir wollen die Selektion nach der Regatta definitiv im Sack haben.» Dazu müssen sie entweder ein Rang- oder ein Zeitkriterium erfüllen: Rang 9 von 10 oder eine Zeit unter 5:50,5. «Es besteht allerdings noch eine medizinische Klausel, weil Barnabé noch rekonvaleszent ist», erklärt Christian Stofer, Direktor des Schweizerischen Ruderverbandes, «denn die Athleten sollen sich nicht unter Druck setzen, sondern das Boot in Ruhe aufbauen.»

Da am Rotsee abgesehen von den Esten die gesamte Weltspitze vertreten ist, wird das Quartett sehen, wo es im internationalen Vergleich liegt.

Glaube an die Medaille

Das hoch gesteckte Ziel, die Olympiamedaille, hat Rööslü nicht aus den Augen verloren. Nachdenklich sagt er: «Es soll nicht überheblich klingen, aber ich bin überzeugt, dass wir das schaffen können. Klar, es ist ein sehr hohes, aber kein unmögliches Ziel.» Das Olympia-Podest sei für ihn in den vielen Trainings immer eine Motivation gewesen. Das Potenzial sei vorhanden, nun brauche es aber auch das nötige Glück, dass bis Rio das Boot wieder komplett sei.

Die Vorzeichen sind nicht schlecht. Delarze trainiert bereits wieder auf dem Wasser. Und die Olympischen Spiele beginnen erst in zwei Monaten.

562 Athleten aus 51 Nationen sind am Start

PROGRAMM jvf. Heute um 9 Uhr startet die diesjährige Austragung des Ruder-Weltcups auf dem Rotsee. Neben der ganzen Infrastruktur sind auch der Name und das Erscheinungsbild neu: Aus «Ruderwelt Luzern» wurde «Lucerne Regatta». 69 Rennen stehen heute auf dem Programm. Nach den Vorläufen (9 bis 13.05 Uhr) finden von 15 bis 16.35 Uhr die Hoffnungsläufe und die Viertelfinals statt. Morgen Samstag gibt es die Halbfinals sowie die Finals in den nichtolympischen Bootsklassen (9.30 bis 16.47 Uhr) zu sehen. Der grosse Finaltag finden dann am Sonntag statt. Von 9 bis 15 Uhr finden die Finals in den olympischen Bootsklassen statt.

Aufeinandertreffen mit Weltspitze

Unter den 562 Athleten aus 51 Nationen sind auch 19 Schweizer. Das Hauptaugenmerk gilt dem Leichtge-

wichtvierer mit Simon Schürch (Schenkon), Mario Gyr (Luzern), Lucas Tramèr (Vésenaz) und Simon Niepmann (Basel). Die amtierenden Welt- und Europameister treffen auf dem Rotsee zum ersten Mal in dieser Saison auf die weltbesten Boote aus Neuseeland, Frankreich und Dänemark. Zusammen mit Grossbritannien, das die Schweizer an der EM auf Platz 2 verwiesen haben, zählen diese Nationen zu den ärgsten Widersachern im Kampf um Olympiagold in Rio. Im Vorjahr belegten die Schweizer Rang 2 hinter Neuseeland, sicherten sich aber den Sieg im Gesamtweltcup. Das erste Weltcup-Rennen in Varese entschieden die Schweizer souverän für sich. Allerdings waren die besten Boote nicht am Start. Ob Gyr nach seiner Rippenverletzung überhaupt starten kann, wird allerdings erst heute entschieden. Ersatz-

mann Joel Schürch vom Seeklub Sursee steht bereit.

Nicht so klar ist die Ausgangslage der restlichen Schweizer Boote. Michael Schmid (Luzern) und Daniel Wiederkehr (Baden) fahren in diesem Jahr im Leichtgewichtsdoppelzweier erst ihr zweites gemeinsames Rennen. Nachdem sie sich im Vorjahr an der WM für die Olympischen Spiele qualifiziert hatten, verletzte sich zunächst Schmid an der Rippe, im Frühjahr musste sich Wiederkehr einer Sehnencheidenoperation an beiden Unterarmen unterziehen. Schmid startete zum Weltcup-Auftakt in Varese mit Ersatzmann Silvan Zehnder. Dementsprechend vorsichtig gibt Schmid das Ziel vor: «Wir wollen in allen Rennen mithalten können.»

Gmelin hat Finalchancen

Bei den Frauen hat Jeannine Gmelin (25) die grössten Chancen, den A-Final

zu erreichen. Im Vorjahr wurde sie an der WM im Skiff Fünfte, am Weltcup-Start in Varese belegte sie Rang 4. Die Europameisterschaft verpasste sie wegen eines viralen Infekts. Gespannt darf man auch auf die Reaktion von Patricia Merz und Frédérique Rol (beide 22) sein. Die beiden scheiterten im Leichtgewichtsdoppelzweier am Dienstag im Final der Olympiaqualifikation.

Weltcup Luzern. Rotsee. 1. Tag. Vorläufe. Schweizer Teilnehmer. 9.50: Frauen-Einer (Gmelin, Walker). – **10.40:** Frauen-Leichtgewichte, Einer (Meier, Delacroix). – **10.50:** Männer-Leichtgewichte, Einer (Zehnder). – **11.05:** Frauen-Leichtgewichte, Doppelzweier (Rol/Merz). – **11.25:** Männer-Leichtgewichte, Doppelzweier (Schmid/Wiederkehr). – **11.45:** Männer-Leichtgewichte, Zweier ohne Steuermann (Schürch/Rüedi). – **12.35:** Männer-Leichtgewichte, Vierer ohne Steuermann (Gyr/Niepmann/Schürch/Tramèr). – **12.55:** Männer-Doppelvierer (Maillefer/Stahlberg/Rööslü/Kessler).

Hoffnungsläufe und Viertelfinals: 15 bis 16.15.